

Die neue vollautomatische Deckelverschließmaschine AirLock F500 von Pirlo für den Einsatz in Ex-Schutz-Bereichen.

Clevere Lösungen

NACHBERICHT Spezialentwicklungen, etwa für den Einsatz in Ex-Schutz-Zonen oder den Transport von Lithiumbatterien, waren in Nürnberg zu sehen.

Genau 34.598 Fachbesucher (2012: 36.986) fanden den Weg zur Fach-Pack, die vom 24. bis 26. September in Nürnberg stattfand. Sie trafen auf 1440 Aussteller (Vorjahr: 1466), die ihre Produkte und Dienstleistungen rund um Verpackung, Technik, Veredelung und Logistik präsentierten. Ein erster kurzer Überblick über die wichtigen Neuheiten zeigt einige interessante Lösungen für gefährliche Güter. Weitere neue Produkte, vor allem aus dem Bereich Wellpappe, werden in der kommenden Gefahr/gut-Ausgabe vorgestellt.

Ein Löwe für Gefahrgut

Mit einem bedrohlich wirkenden „Gefahrgutlöwen“ hat Huber Packaging auf der Messe auf sein großes Sortiment an Verpackungen für gefährliche Güter aufmerksam gemacht. Der Löwenkopf auf mattschwarzem Grund war zu sehen auf allen Weißblechverpackungen des Herstellers, von der kleinen Flasche bis zum großen Kanister. Als Beispiel für eine Neuentwicklung verwies Huber-Marketingleiter Bernhard Kürschner auf den Zehnlitererimer. Er ist in Bauart Z für Verpackungsgruppe III nun auch mit einer Zulassung für die Dichte 3.1 verfügbar. Ein Highlight auf dem Stand der Firma Schütz war der Ecobulk-IBC mit einer neu entwickelten Vollkunststoffpalette. Sie verfügt über eine Bodenwanne aus hochwertigem PE und viele Stege und Rippen, die für Stabilität sorgen. Drainagelöcher in regelmäßigen Abständen verhindern das Ansammeln von Flüssigkeit. Das Material ist laut Schütz besonders widerstandsfähig gegen Chemikalien, Ver-

formung oder Beschädigung, verfügt über eine erhöhte Kälteschlagzähigkeit und entspricht höchsten Anforderungen an die Hygienevorschriften.

Generell waren die strengen Erfordernisse der Lebensmittelindustrie ein zentrales Thema auf dem Schütz-Stand. Der Verpackungsspezialist stellte dazu seinen neuen Foodcert-IBC vor, der nach der neuen Food Safety System Certification (FSSC) 22000 zertifiziert ist. Schrittweise, so war zu hören, wolle man weltweit alle Produktionsstätten diesem Audit unterziehen.

Pneumatischer Verschluss

Blickfang am Stand der Unternehmensgruppe Pirlo war eine vollautomatische Deckelverschließmaschine für Eimer und Hobbocks aus Weißblech von fünf bis 30 Liter Volumen. Das neue System AirLock F500 basiert auf einer pneumatischen Steuerung und ist somit für den Einsatz mit gefährlichen Füllgütern in Ex-Schutz-Zonen geeignet.

Die Maschine, geliefert von der Pirlo-Tochter Reichsfeld, automatisiert die Handhabung mit Standard-Spannringen. AirLock verzichtet auf jede Materialverformung beim Verschließen und umgeht damit Sonderformen von Spannringen und Behältern. Auch das Originalitätssiegel wird vollautomatisch eingebracht: Die Kunststoffsplinte werden als Band ausgestanzt und auf eine Rolle aufgewickelt. Das Gerät ist kompakt gebaut und fügt sich mit seiner Rollenbahn in bestehende Abfülllinien ein. Zudem kann die AirLock F500 mobil an verschiedenen Stationen eingesetzt werden. Zum Wechslen

der Durchlaufrichtung sind lediglich Rollenbahn und Stopper anzupassen.

Gitterbox für Lithiumbatterien

Auf der Basis der GoStore-Box, mit der im Jahre 2010 die Firma CSS den Innovationspreis Gefahr/gut gewonnen hatte, hat das Unternehmen Gelkoh aus Hamm die LiCo₂-Box entwickelt. Der Behälter in Form und Größe einer herkömmlichen Gitterbox ermöglicht laut Hersteller den Transport von beschädigten Lithium-Ionen-Akkus gemäß ADR 1.5.1 nach der multilateralen Vereinbarung M259.

Neben Auffangwanne und Ortungssystem (Tracking and Tracing) ist in die Box ein Löschesystem integriert, das bei Hitzeentwicklung den Brand erstickt und die freiwerdenden Gase der Akkus bindet. Zudem werden, erklärte Markus Kothen, technischer Leiter bei Gelkoh, Wärmeereignisse automatisch an den zuständigen Überwacher gemeldet, etwa per SMS.

Rudolf Gebhardt



Blickfang Gefahrgutlöwe bei Huber Packaging.